



Grenacher

Lieber Fredy Böni

Die Politik, notierte einst der deutsche Soziologe Carl Weber, «die Politik bedeutet ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmass zugleich».

Die Passion kann man ihnen als Gemeindeammann von Möhlin nicht absprechen: Mit Verve führen Sie ihr Amt, mit Autorität, mit allen Kompetenzen. Stunden, Tage, Wochen haben Sie sich um ein Geschäft gekümmert – und nun dies: Am Donnerstagabend versenkte die Einwohnergemeindeversammlung mit 147 Nein gegen 133 Ja die Testplanung für das Grenzgebiet zwischen Möhlin und Rheinfelden beim Bahnhof.

Das tut weh, Herr Böni, ich weiss. Aber so funktioniert nun halt mal Demokratie: Alle dürfen mitreden, jeder kann mitentscheiden, das Volk hat zwar beileibe nicht immer recht. Aber was es will, das gilt.

Drum, lieber Herr Böni, wäre es vielleicht auch dienlicher gewesen, den Souverän etwas weniger brachial und leiser an die Vorlage heranzuführen: Eine «epochale Chance» nannten sie das Geschäft, bei dem es darum geht, wie 12,5 Hektaren schönes Landwirtschaftsland in den nächsten 25 bis 30 Jahren als Wohn- und Arbeitszone entwickelt werden sollten.

Epochal? Vielleicht ging es Ihnen und ihrem Amtskollegen Mazzi in Rheinfelden eher darum, den geplanten Standort für die Mittelschule im Fricktal den Entscheidern in Aarau wohlfeil zu machen als mit einer Spielbrett-Planung allerlei Varianten für die Arealentwicklung auszuhecken.

Ich gestehe gerne, dass ich dem Instrument einer Testplanung ohnehin nichts abgewinnen kann – nicht nur, weil es die divergierenden Interessen der Involvierten selten unter einen passenden Hut bringen kann. Ich finde auch einen Planungshorizont von 25 bis 30 Jahren reichlich futuristisch – und einzig dem Zweck verpflichtet, Planer, Ingenieure, Verbände und Schwadronneure mit unseren Steuergeldern für die Produktion von heisser Luft zu alimentieren.

Sei's drum: Die «epochale Chance» ist nun weg vom Tisch. Ihr Dorf, lieber Herr Böni, wird sich trotzdem weiterentwickeln, die Gemeinde weiter wachsen.

Bloss, siehe Carl Weber, mit gesundem Augenmass – und einem weniger lauten Bohrer.

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. grenacher@azkolumne.ch